

Unvorhergesehenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **140 (2014)**

Heft 13: **Oerlikon underobsi**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zugpferde

Text: Marko Sauer



Borromini sah ich noch nie. Le Corbusier begegne ich häufig. Und auch Max Frisch treffe ich hin und wieder im Zürcher HB. Denn ich bin Pendler und fahre am liebsten mit einem der 44 Intercity-Neigezüge – in der internen Nummerierung der SBB: RABDe 500 000–043. An den Triebwagen prangen die Namen berühmter Schweizer Persönlichkeiten: Künstlerinnen, Erfinder und Politiker. Und der drei Architekten.

Viel Ehre für meinen Berufsstand. Der Namenszug auf der Lokomotive gleicht einem Ritterschlag in unserem Land ohne Adel und Aristokratie. Wie stehen die Chancen für

heute tätige Architektinnen und Architekten, dass ihr Name dereinst einen Triebwagen ziert?

Berühmte Schweizer Baukünstler gibt es noch immer – und darunter befinden sich durchaus Persönlichkeiten. Trotzdem werden sie wohl kaum in den exklusiven Zirkel um Einstein und Jeanne Hersch aufgenommen. Weshalb nicht? Zu selten mischen sie sich in gesellschaftliche Debatten ein, wie dies Le Corbusier und Frisch getan haben. Der Platz auf der Lokomotive will verdient sein – mit Engagement ennet der Baustelle.